...Rollstuhltechnik
für Individualisten!

Benzstraße 3
D-68794 Oberhausen-Rh.
fon +49 (0) 7254-92 79 0
fax +49 (0) 7254-92 79 10
info@sorgrollstuhltechnik.de
www.sorgrollstuhltechnik.de

Bedienungsanleitung

& Serviceheft für ihren Trend

Trend
Typ103/183

Wir sind Mitglied im rehaKIND e.V.

Internationale Fördergemeinschaft
Kinder- und Jugend-Rehabilitation

Impressum:
Redaktion: Bernhard Wendel
Technische Erarbeitung: André Wichor
Stand: 12. Mai 2005
Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten.

SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG
Benzstraße 3
68794 Oberhausen-Rheinhausen
Fon 07254 - 9279.0
Fax 07254 - 9279.10
Mail info@sorgrollstuhltechnik.de
Web www.sorgrollstuhltechnik.de

© Alle Texte und Bilder unterliegen dem Urheberschutz und dürfen ohne unsere ausdrückliche Genehmigung nicht veröffentlicht werden - auch nicht auszugsweise!

1. Inhalt

1. Inhalt **3**
2. Vorwort **7**
3. allgemeine Hinweise **9**
3.1 Verwendungszweck 9
3.2 Lieferumfang und Gebrauchsprüfung 9
3.3 Optionale Veränderungen 10

4. Sicherheitshinweise **11**

5. Handhabung **13**
5.1 Herstellung des Gebrauchszustandes 13
5.2 Auseinanderfalten des Rollstuhls 13
5.3 Zusammenfalten des Rollstuhls 14
5.4 Verladung und Transport 15
5.5 Ein- und Aussteigen 15
5.6 Befördern in einem Transportmittel 16
5.7 Abrollen 16
5.8 Tragen 16
Sicherheitshinweise 16

6. Bremsen **17**
6.1 Standard- Kniehebelbremse 17
6.2 Kniehebelbremse gebremst verriegelbar 17
6.3 Kniehebelbremse gebremst und ungebremst verriegelbar 17
6.4 Bremshebelverlängerung 18
Sicherheitshinweise und Hinweise für Ihren Orthopädie-Mechaniker **18**
6.5 Rückrollsperre 19
6.6 Trommelbremse 19
Hinweise für Ihren Orthopädie-Mechaniker **19**

7. Einstellung der Radpositionen **21**
7.1 Lochplatte und Radsturz 21
Sicherheitshinweise 21
7.2 Veränderung der Schwerpunktlage 22
Hinweise für Ihren Orthopädie-Mechaniker 22
7.3 Einstellung des Sitzgefälles 23
7.4 Kritische Hindernishöhe 23
7.5 Statische Stabilität 23
Sicherheitshinweis **23**

7.6 Vorderrad-Einstellung **24**
Hinweise für Ihren Orthopädie-Mechaniker **24**
7.7 Sicherheitsrad (Kippschutz) 25
Hinweise für Ihren Orthopädie-Mechaniker **25**

8. Räder **26**
8.1 Antriebsräder 26
8.2 Greifringe 26
8.3 Speichenschutz 27
8.4 Radschutz 27
8.5 Seitenteile mit integriertem Radschutz 27

9. Rücken **28**
9.1 Rückenlehne 28
9.2 Rückenbespannung Standard 28
9.3 Rückenbespannung nachspannbar 28
9.4 Fester Rücken 29
9.5 Seiten-Pelotten 29
9.6 Rückenneigung mit Raster 29
9.7 Rückenneigung mit Gasdruckfeder 30
Sicherheitshinweis **30**
9.8 Kopfstützen 30
9.9 Stabilisierungsstange 30

10. Schiebegriffe **31**
10.1 Standard-Schiebegriffe 31
10.2 Schiebegriffe ausziehbar 31
10.3 Schiebegriffe mit Schiebestange 31
Sicherheitshinweise **31**

11. Sitz **33**
11.1 Fester Sitz SitzFix 33
11.2 Sitzvergrößerung 33
11.3 Verriegelung 33
11.4 Sitzbespannung 34
11.5 Abduktionskeil 34
11.6 Sitzschalenadapter "Klick" 35
11.7 Sitzschalenadapter "Klick + 30°" 35

12. Seitenteile **37**
12.1 Seitenteile 37
12.2Desk-Seitenteile 37
12.3Armpolster 37

13. Beinstützen **38**
13.1Beinstützenaufnahme nach außen wegschwenkbar 38
13.2Beinstütze hochschwenkbar 38
Hinweise für Ihren Orthopädie-Mechaniker **38**

14. weitere Optionen **39**
14.1 Transit-Sicherheits-Rad 39
14.2Therapietische 40
14.3 Beckengurt 40
14.4 Ankippbügel 40
14.5 Stockhalter 40
14.6 **Einhandantrieb Uno** **41**
14.6.1 Schiebemodus 41
14.6.2 Antriebsmodus 41
14.6.3 Antreiben und Lenken 42
14.7 Einhand-Lenkhilfe 42
14.8 Anbauteile von Fremdherstellern 42

15. Reinigung, Wartung und Pflege **43**
16. Garantieerklärung **44**
16.1 Qualitätssicherungssystem 44
16.2 Lebensdauer 44
16.3 Gebrauchsdauer 44
16.4 Beanstandungen 45
16.5 Typenschild 45

17. Juristische Garantiebestimmungen **46**
18. Konformitätserklärung **48**
19. Auslieferungs-Garantie **49**
19.1 Montage und Prüfung 49
19.2 Besitzer-Chronologie 49
19.3 Aushändigung 49
Bitte die jeweiligen Punkte ausfüllen bzw. ausfüllen lassen
20. Wartungsliste **50**
21. Reparaturliste **52**

2. Vorwort

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

Ihre Zufriedenheit ist unser höchstes Ziel. Denn wir wollen vor allem, dass Sie sich in Ihrem neuen "täglichen Begleiter" wohl und geschützt fühlen. Möglichst lange! Darauf verwenden wir unsere jahrelange Erfahrung und lassen sowohl in der Entwicklung als auch bei der Montage die größtmögliche Sorgfalt walten. Nur so können wir Ihnen permanent die höchste Qualität, Individualität und Sicherheit garantieren. Durch unsere Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 haben wir uns verpflichtet, diesen Qualitätsstandard kontinuierlich fortzuschreiben. Messbar!

Besondere Menschen brauchen auch besondere Lösungen. Deshalb entwickeln wir Mobilitätslösungen, die so einzigartig sind wie ihre Benutzer. Und das auf der Basis zahlreicher "Standard"-Modelle, die wir mit unzähligen Modulen und Varianten zu echten "Maßanfertigungen" exakt nach Ihren Wünschen modifizieren können.
Es kann deshalb vorkommen, dass manche Beschreibungen von Ihrem Rollstuhl etwas abweichen, weil wir uns in einem Prozess der permanenten Weiterentwicklung befinden und weil die speziell für Sie entwickelte Variante noch nicht in diese Gebrauchsanweisung aufgenommen wurde. Unser Spezialisten-Team oder der Sanitätshandel Ihres Vertrauens wird Ihnen dann gerne bei allen Fragen des Handlings weiterhelfen.

Bitte bewahren Sie dieses Service-Heft sorgfältig auf und lassen Sie auf S. 49 die erforderlichen Daten eintragen, weil es zum Nachweis der regelmäßigen Inspektionen dient, die im Falle eines Garantieanspruchs von entscheidender Bedeutung sein können. Darüber hinaus ist es für den Kostenträger eine wichtige Informationsquelle bei einem etwaigen Wiedereinsatz des Rollstuhls.

Für den zuverlässigen Gebrauch ihres neuen SORG Rollstuhls lesen Sie bitte die folgenden Abschnitte sorgfältig durch und beachten Sie die Hinweise und Anleitungen zu Ihrer eigenen Sicherheit! Wenn Sie weitere Fragen haben, dann wenden Sie sich ganz einfach an unsere kompetenten Mitarbeiter, die Ihnen gerne mit Rat und Tat behilflich sind. Servicetelefon +49 7254 / 9279-0

Hugo Sorg, Geschäftsführer

3. Allgemeine Hinweise

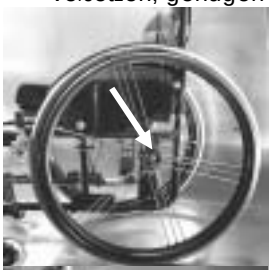
Diese Gebrauchsanweisung ist gleichermaßen für Sie als Benutzer wie für die Orthopädie-Mechaniker Ihres Sanitätshauses gedacht, die Ihnen Ihren Rollstuhl in einen gebrauchsfähigen Zustand versetzen.
Deshalb finden Sie hier auch Montageanleitungen, die Sie auf keinen Fall selbst ausführen dürfen, weil ein unsachgemäßes Vorgehen ein großes Sicherheitsrisiko für den Benutzer, für Sie selbst und Ihr Umfeld birgt.

3.1 Verwendungszweck

Unsere Rollstühle und Sitzschalen-Fahrgestelle dienen ausschließlich gehunfähigen und geh- oder geistig behinderten Menschen zum individuellen Gebrauch bei Selbst- und/oder Fremdbeförderung. Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

3.2 Lieferumfang und Gebrauchsprüfung:

Ihr neuer Rollstuhl ist vor dem Versand komplett montiert und auf seine Gebrauchstauglichkeit geprüft worden. Für den sicheren Transport können jedoch einige Teile getrennt verpackt sein. Um den Rollstuhl aus dem Liefer- in den Gebrauchszustand zu versetzen, genügen einpaar einfache Handgriffe.



- Prüfen Sie beim Einsetzen der Räder, ob die Steckachsen wirklich eingerastet sind, indem Sie versuchen, das Rad heraus zu ziehen. Es darf dabei nicht nachgeben! Sie könnten sonst unterwegs ein loses Rad verlieren und stürzen.
- Wenn Sie eine Trommelbremse an Ihrem Rollstuhl haben, dann prüfen Sie unbedingt die einwandfreie Funktion nach dem Wiederaufbau.
- Prüfen Sie die einwandfreie Funktion der Feststellbremse (Kniehebelbremse). Korrigieren Sie ggf. den Luftdruck der Reifen (die erforderliche Angaben finden Sie auf dem Reifenmantel),
- und wenn Sie pannensichere Bereifung haben, dann prüfen Sie nochmals den festen Sitz aller Schrauben an der Feststellbremse.
- Befestigen Sie dann bitte die abnehmbaren Beinstützen-Aufnahmen, indem Sie den Halter, abgewinkelt zum Rollstuhl, zuerst mit dem unteren Zapfen dann mit dem oberen in die jeweiligen Löcher des Rahmens einfügen. Schließen Sie bitte die Beinstützenaufnahme, indem Sie sie nach innen schwenken. Sie rasten dann von alleine mit dem Sicherungsbolzen ein.
- Danach schließen Sie bitte die Fußraste.

- Achten Sie auch darauf, dass während des Aufbaus die Bremsen angezogen sind, sonst könnte Ihnen der Rollstuhl wegrollen, beschädigt werden oder einen Unfall verursachen.

Viele Sicherheitsaspekte wiederholen wir in dieser Gebrauchsanweisung nahezu "gebetsmühlenartig". Wenn Sie aber die Gebrauchsanweisung sorgfältig gelesen haben, werden Sie die Gründe gut nachvollziehen können, denn wir wollen, dass Sie und/oder Ihr Kind sich wirklich absolut sicher fühlen können im neuen Siro.

3.3 Optionale Veränderungen

Weil kein Mensch dem anderen gleicht, sind wir in unseren Standards so vielfältig wie nur irgend möglich, um Ihren völlig individuellen Bedürfnissen gerecht werden zu können. Deshalb empfehlen wir Ihnen aus unserer langjährigen Erfahrung heraus die folgenden Veränderungen an Ihrem Rollstuhl:

- bei einem Benutzergewicht über 90kg eine **verstärkte Lochplatte** aus Stahl;
- bei einem Benutzergewicht über 90kg oder bei einer SB/ST über 44cm unseren festen Aluminiumsitz **SitzFix (siehe S. 33)**;
- bei einer SB/ST über 50cm und einem Benutzergewicht über 120kg einen verstärkten Rahmen aus Stahl.
- bei engen Wohnverhältnissen oder anderen regelmäßig wiederkehrenden Engpässen (Zug, Bus, Fahrstuhl, Türen etc.) oder einfach nur zum leichteren Umsetzen (Dusche etc.) unsere **Transit-Sicherheits-Räder(siehe S. 39)**, mit denen Sie den Rolli ggf. um mindestens 20 cm schmaler machen können.
- Wenn Sie ein hügeliges Umfeld haben, empfehlen wir Ihnen unsere **Rückroll-Sperre (siehe S. 19)**, mit der Sie automatisch, also ohne Ihr eigenes Zutun, das Zurückrollen des Rollis an Steigungen bis zu 12% mit max. 90 kg (Benutzer inkl. Rolli) blockieren können. Die Sperre ist kinderleicht zuschaltbar.
- Für Hemiplegiker oder Menschen mit anderwärtig eingeschränkter Armfunktion empfehlen wir unseren patentierten, rein mechanischen Einhandantrieb mit der Hilfsmittelverzeichnis-Nummer 18.99.08.7007 **(siehe S. 41)**.

4. Sicherheitshinweise

Bei der Entwicklung und Produktion unserer Rollstühle legen wir größten Wert auf Ihre Sicherheit. Um diesen hohen Sicherheitsstandard im Gebrauchsalltag aufrechterhalten zu können, ist es wichtig, dass Sie vor allem in Ihrem eigenen Interesse die folgenden Regeln unbedingt beachten. Denn ein unsachgemäßer Gebrauch kann Sie und Ihre Begleitperson in Gefahr bringen und unsere Garantiezusicherung unwirksam machen.

- Machen Sie sich vorsichtig mit ihrem neuen Rollstuhl vertraut. Üben Sie den Umgang zuerst auf ebenem Gelände, danach erst an Steigungen und Gefällen und nur im Beisein einer Begleitperson. Beobachten Sie intensiv das Verhalten Ihres Rollstuhls bei Schwerpunktverlagerungen in alle 4 Richtungen!
- **Lassen Sie sich dabei unbedingt von einer erfahrenen und kräftigen Begleitperson absichern!** Und erst wenn sie sich mit der statischen Stabilität Ihres Rollstuhls im Stillstand gut vertraut gemacht haben, sollten Sie sich an das Testen des Fahrverhaltens bei verändertem Schwerpunkt heranwagen. **Lassen Sie sich auch bitte hier unbedingt von einer Begleitperson absichern!**
- Überprüfen Sie **vor** jeder Fahrt die Bremswirkung der Feststellbremse (Kniehebelbremse). Nur bei ausreichend Luftdruck in den Antriebsrädern kann die Bremse auch optimal funktionieren.
- Beachten Sie bitte auch, dass eine feuchte oder verschmutzte Bereifung die Bremswirkung ebenso erheblich reduzieren kann. Verändern Sie niemals die Einstellung der Feststellbremsen eigenmächtig, denn ein falscher Abstand zwischen Bremsblock und Reifen kann die Bremswirkung ggf. völlig außer Kraft setzen. Wenden Sie sich in einem solchen Fall umgehend an das Sanitätshaus Ihres Vertrauens und lassen die Arbeit von einem qualifizierten Orthopädie-Mechaniker erledigen.
- Die Feststellbremse (Kniehebelbremse) ist zum Feststellen der Räder ausgelegt und **nicht zum Abbremsen der Fahrt**. Solche unsachgemäße Verwendung kann zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko für Sie selbst und Ihr Umfeld werden!
- Überprüfen Sie **vor** jeder Fahrt den sicheren und festen Sitz der Steckachsen der Antriebsräder.
- Benutzen Sie zum Ein- und Aussteigen **niemals die Fußplatte/n / Beinstütze/n**. Der Stuhl könnte nach vorne umkippen.
- Schließen Sie vor jedem Ein- und Aussteigen die Feststellbremse.
- Verwenden Sie, wenn möglich, immer das Sicherheitsrad. Denn besonders beim Befahren von Steigungen oder Gefällen und bei unebenem Gelände oder bei Schwellen besteht erhöhte Kippgefahr.

- Beachten Sie, dass Sie als Rollstuhlfahrer ein "Teilnehmer am öffentlichen Straßenverkehr" sind und Sie somit die Straßenverkehrsordnung beachten müssen. Um Unfälle zu vermeiden achten Sie bitte darauf, dass ihre Reflektoren immer sauber sind und tragen Sie im Dunkeln möglichst helle Kleidung, um besser gesehen werden zu können.
- Der Rollstuhl darf mit Insasse nicht getragen, sondern nur geschoben werden.
- Ohne dafür geeignete Vorrichtungen dürfen Sie während der Fahrt in einem Verkehrsmittel nicht im Rollstuhl sitzen (Siehe hierzu Handhabung – Beförderung in einem Transportmittel S.16).
- Lassen Sie in regelmäßigen Abständen Ihren Rollstuhl von einem dafür qualifizierten Sanitätshaus warten, damit der korrekte Sitz aller Schrauben kontrolliert werden kann, Schweißnähte auf sichtbare Schäden überprüft und etwaige Verschleißerscheinungen frühzeitig entdeckt werden können.
- Überwinden Sie Treppen **nur** mit Hilfe einer Begleitperson. Hierfür muss das Stützrad eingeklappt werden. Achten Sie darauf, dass sie den Rollstuhl dabei nur **an fest mit dem Rahmen verschraubten Metallteilen** anfassen, denn die Gummikappen an den Schiebegriffen können sich unter unvorhersehbaren Umständen lösen und dadurch schwerwiegende Unfälle verursachen!
- Um Verletzungen zu vermeiden, bringen Sie Ihre Hand während der Fahrt nicht zwischen die Antriebsräder und die Kniehebelbremse oder den Radschutz.
- Fahren Sie keine Steigungen von mehr als 4°; das entspricht ca. 7%. Bei einer größeren Steigung besteht Kippgefahr.
- Ein Rollstuhl mit Insasse sollte niemals ohne Aufsicht selbst mit angezogener Kniehebelbremse am Gefälle abgestellt werden.
- Die kritische Hindernishöhe beträgt bei aktiviertem Sicherheitsrad max. ca. 3 cm.
- Die maximale Zuladung beträgt 120 kg. Bei größerem Gewicht ist der Standardrahmen nicht mehr ausreichend.

5. Handhabung

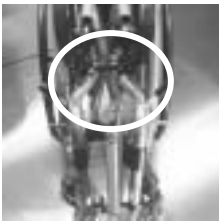
5.1 Herstellung des Gebrauchszustandes

Ihr Rollstuhl ist dann für den täglichen Einsatz gebrauchsfähig, wenn Sie die folgenden, fundamentalen Punkte überprüft haben:

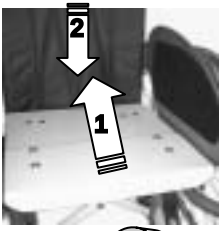
- Sind die Kreuzstreben fest in die Auflageböcke eingerastet?
- Ist der SitzFix fest auf den Kreuzstreben arretiert bzw.
- ist die Sitzbespannung in einem einwandfreien Zustand?
- Ist die Rückenbespannung in einem Einwandfreien Zustand bzw.
- ist der feste Rücken fest in den Befestigungswinkeln am Rückenrohr arretiert?
- Sitzen die Steckachsen fest in den Adaptern?
- Sind die Lenkräder funktionsfähig und lassen sich leicht drehen?
- Sind die Feststellbremsen in einem funktionstüchtigen Zustand?
- Ist der Luftdruck in den Antriebsrädern ausreichend?
- Sind die wegschwenkbaren Beinstützen fest in der Aufhängung verankert?

5.2 Auseinanderfalten des Rollstuhls

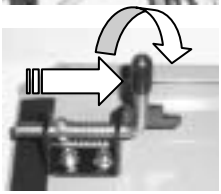
- Zuerst müssen Sie ggf. die Antriebsräder an den Stuhl anbringen. Dazu müssen die Kniehebelbremsen geöffnet sein. Fassen Sie das Antriebsrad an der Nabe, drücken Sie mit dem Daumen auf den Arretierungsknopf der Steckachse und führen Sie diese in die Aufnahmebuchse ein. Die Achse muss dann bei nicht gedrücktem Arretierungsknopf fest in der Steckachsen-Aufnahmebuchse sitzen.



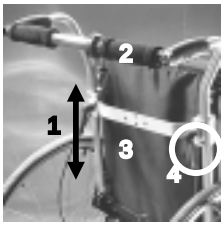
- Lösen Sie das Sicherheitsband an der vorderen Kreuzstreben-Aufnahme. Klappen Sie nun den Stuhl auseinander, indem Sie ihn nur auf einem Antriebsrad belasten und vorsichtig die Kreuzstrebe nach unten drücken. Die Kreuzstreben müssen fest in die Auflageböcke einrasten! **(Vorsicht Verletzungsgefahr)**
- Montieren Sie nun ggf. den SitzFix, indem Sie ihn, mit den Arretierungsbolzen zu Ihnen zeigend, **1.** von vorne auf die Kreuzstrebe schieben, bis die Arretierungsbolzen in den Kreuzstrebenrohren fixiert sind, **2.** dann den an der Rückenbespannung liegenden Teil des SitzFix leicht nach unten drücken bis er einrastet.



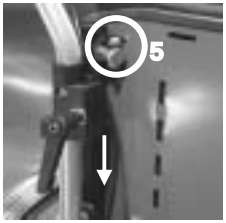
- Optional können Sie ihn auch verriegeln. In diesem Fall achten Sie bitte beim Anbringen darauf, dass die Verriegelungs-Bolzen geöffnet sind. Nach der Montage verriegeln Sie den SitzFix, indem sie die Bolzen einfach um 90° unter den Sitz drehen. Dabei schnappen die Bolzen hörbar unter das Kreuzstrebenrohr.
- Ziehen Sie dann die lose Lasche der Rückenbespannung von vorne auf den Sitz und fixieren diese mit den Klett-Bändern.



- Nach dem Anbringen des Sitzes montieren Sie bitte die abnehmbaren Beinstützen-Aufnahmen wie auf S 9 beschrieben. Bei verriegelbarer Fußplatte achten Sie bitte auf den Verriegelungsbolzen und öffnen ihn ggf.



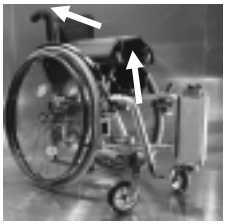
- Optional hat Ihr Trend ausziehbare Schiebegriffe **(1)** mit Schiebebügel **(2)**. In diesem Fall schieben Sie die Schiebebügel auf die niedrigste Höhe, damit ihre horizontale Ausrichtung gewährleistet ist und es nicht zu "Verkantungen" kommt. Montieren Sie dann die Schiebestange **(2)** an den dafür vorgesehenen Schrauben auf der Rückseite der Schiebegriffe.
- Die Stabilisierungsstange **(3)**, falls vorhanden, montieren Sie in gleicher Weise und achten bitte auf den festen Sitz der Sternkopf-Schrauben oder Klemmhebel **(4)**. Ggf. richten Sie bitte die Klemmhebel-Flügel nach innen aus, damit niemand durch die abstehenden Flügel verletzt wird.



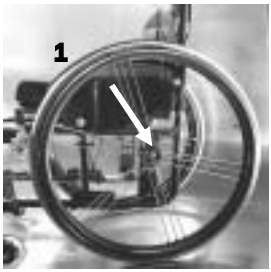
- Wenn Ihr Trend mit einem festen Rücken ausgestattet ist, montieren Sie diesen bitte ganz zum Schluss, indem Sie den Rücken mit geöffneten Arretierungs-Bolzen **(5)**, entlang der Rückenrohren nach unten rutschen lassen. Dann verschließen Sie die Bolzen durch Drehen um 90° bis sie in die Befestigungswinkel einrasten.

5.3 Zusammenfalten des Rollstuhls

- Schließen Sie die Feststellbremsen, um damit Ihren Rollstuhl gegen ein ungewolltes Wegrollen zu sichern.
- Lösen Sie behutsam die Klett-Bänder der Rückenbespannung vom Sitz und schieben Sie diese hinter den Sitz.
- Greifen Sie ggf. den SitzFix an der Hinterseite und heben ihn leicht nach oben. Bei verriegelbarem SitzFix lösen Sie natürlich bitte zuerst die Verriegelungsbolzen.
- Schieben Sie dann den SitzFix nach vorne, um die Arretierungsbolzen aus den Kreuzstrebenrohren zu lösen.



- Klappen Sie die Fußplatte/n seitlich nach oben und nehmen Sie die komplette Beinstützen-Aufnahme ab.
- Bei Sitzbespannung ziehen Sie diese einfach in der Mitte nach oben und schieben die Rückenbespannung etwas nach hinten.
- Die Rückenbespannung ziehen Sie bitte leicht nach hinten.
- Beim festen Rücken lösen Sie die Arretierungsbolzen **(5)**.
- Die Stabilisierungsstange klappen Sie durch Öffnen des rechten Klemmhebels nach unten. Bei der Schiebestange verfahren Sie bitte analog (siehe oben).
- Falten Sie den Rollstuhl, indem Sie ihn nur auf einem Rad belasten und die Kreuzstrebe nach oben ziehen.
- Im Falle einer Sitzbespannung ziehen Sie diese in der Mitte nach oben.
- Sichern Sie den Rollstuhl gegen Aufklappen, indem Sie das Sicherheitsband an der vorderen Kreuzstrebenaufnahme in den Druckknopf einklicken.



5.4 Verladung und Transport

- Um den Rollstuhl so klein wie möglich zu machen, falten Sie ihn nach obiger Vorgehensweise zusammen und entfernen zusätzlich die Antriebsräder und, falls noch nicht geschehen, die abnehmbaren Beinstützen-Aufnahme.
- Um die Antriebsräder abzunehmen, lösen Sie bitte die Feststellbremsen und drücken auf den kleinen Knopf **(1)**, der aus der Mitte der Steckachse herausragt und ziehen das Rad mit gedrücktem Knopf heraus. Beachten Sie bitte grundsätzlich, dass die Steckachsen sehr empfindlich sind. Vermeiden Sie deshalb bitte, die Steckachsen zu verschmutzen oder zu beschädigen! Die Sicherheit des Rollstuhls kann sonst nicht mehr gewährleistet werden.
- Die Beinstützenaufnahme entfernen Sie, indem Sie den kleinen Arretierungshebel **(2)** zum Entriegeln ein wenig nach vorne drücken, etwas nach außen wegschwenken und dann abnehmen.
- Zum Schluss schieben Sie, falls vorhanden, die ausziehbaren Schiebegriffe so weit wie möglich nach unten und arretieren Sie dann in dieser Position.
- Wenn Ihr Trend mit Trommelbremsen ausgestattet ist, liegen nach dem Abnehmen der Räder die **Bremsbacken der Tommelbremsen** ungeschützt frei. Achten Sie bitte darauf, dass die empfindlichen Bremsbacken nirgendwo anstoßen und/oder beschädigt werden.

5.5 Ein- und Aussteigen

Schließen Sie die Feststellbremsen und schwenken Sie die Beinstützen-Aufnahme nach außen oder klappen zumindest die Fußraste seitlich hoch. Lassen Sie sich von einer Begleitperson die Lenkräder nach vorne drehen oder fahren Sie selbst mit Ihrem Stuhl soweit rückwärts, dass die Lenkräder nach vorne gedreht sind und schließen dann die Kniehebelbremse.
Wenn Sie Desk-Seitenteile haben, dann können Sie diese auf einer Seite nach hinten Klappen (siehe auch S 37) und seitlich aussteigen - **aber bitte nur mit Hilfe einer erfahrenen und kräftigen Begleitperson.**
Am besten machen Sie sich gleich von Anfang an mit den Grenzen Ihres Rollstuhls vertraut, indem Sie sich - **unbedingt in Anwesenheit einer erfahrenen Hilfsperson! -** vorsichtig nach allen Seiten lehnen, evtl. einen schweren Gegenstand mit der ausgestreckten Hand greifen und konzentriert darauf achten, wann der Rollstuhl zu kippen beginnt. Nur Gefahren, die Ihnen bewusst sind, können Sie auf Dauer wirklich vermeiden!

5.6 Befördern in einem Transportmittel

Zuerst müssen wir Sie darauf hinweisen, dass das Befördern einer im Rollstuhl sitzenden Person in einem Transportmittel ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt!

Grundsätzlich darf während des Transports kein Benutzer im Rollstuhl sitzen!
Der Transport und die Sicherung eines Rollstuhls, mit oder ohne Insasse in einem Fahrzeug, geschieht deshalb immer auf eigene Gefahr!
SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co. KG schließt jede Haftung für Schäden an Menschen und Material aus, die aus einem solchen Transport resultieren.

Sichern Sie den unbesetzten Rollstuhl im Fahrzeug mit geeigneten Mitteln und an nicht beweglichen Punkten, damit er bei einem plötzlichen Bremsmanöver keinen Wageninsassen in Gefahr bringen kann!

Um einen Rollstuhlfahrer in seinem Rollstuhl vorschriftsmäßig in einem KFZ transportieren zu dürfen, müssen die Vorschriften nach DIN 75078-2 erfüllt sein! Demnach muss der Rollstuhl mit einem Kraftknoten-System ausgerüstet sein und das Fahrzeug mit einem rollstuhlunabhängigen Personenrückhalte-System sowie einer separaten Kopfstütze, die fest im Fahrzeug installiert ist. Wir schicken Ihnen gerne die DIN 78075-2 zu und beraten Sie über die erforderlichen Umbaumaßnahmen.
Rufen Sie uns einfach an: Servicetelefon 07254-92790.

5.7 Abrollen

Die Begleitperson kippt den Rollstuhl am Ankippbügel an und zieht ihn rückwärts mit den **Schiebgriffrohren** am Hindernis hoch.

Sicherheitshinweise:
Auf keinen Fall dürfen Sie den Rollstuhl an der Schiebestange, an den ausziehbaren Schiebegriffen oder an den Schiebegriffkappen hochziehen. Die Schiebestange oder die ausziehbaren Schiebegriffe könnten aus Versehen nicht richtig festgezogen sein, wodurch sich der Rollstuhl von den jeweiligen Griffen lösen und es zu schweren Verletzungen kommen kann.
Zur Sicherheit sollte eine zweite Person unterhalb des Rollstuhls am Rahmen (nicht an den Beinstützen!) den Vorgang unterstützen und absichern.

5.8 Tragen

Ihre Begleitperson/en sollte/n Sie in Ihrem Rollstuhl wirklich **nur** in extrem seltenen Ausnahmefällen tragen. Meistens ist es einfacher, den Rollstuhl mit den Antriebsrädern über das Hindernis abzurollen! Wenn es dennoch geschehen muss, dann sind ausschließlich Rahmen und Rückenrohre zum Tragen geeignet.

Sicherheitshinweise:
Auch die ausziehbaren Schiebegriffe dürfen unter keinen Umständen zum Tragen des Rollstuhls benutzt werden. Benutzen Sie im Rollstuhl niemals eine Rolltreppe! Auch nicht mit Hilfe einer Begleitperson und schon gar nicht im getragenen Zustand! Kaufhäuser oder öffentliche Einrichtungen mit Rolltreppen verfügen immer auch über geeignete Fahrstühle.

6. Bremsen

6.1 Bremsen

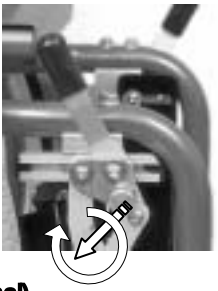
Die Kniehebelbremse ist eine Feststellbremse und darf unter keinen Umständen zum Abbremsen der Fahrt verwendet werden!

Veränderungen an den Bremsen sollten Sie bitte unbedingt nur von einem qualifizierten Sanitätsfachhändler vornehmen lassen, um die Funktionstüchtigkeit und vor allem Ihre Sicherheit gewährleisten zu können.

Jeder Rollstuhl ist mit zwei Kniehebelbremsen ausgerüstet. Diese dienen ausschließlich dazu die Räder in einer Ruheposition festzustellen. Sie sind nicht dazu konzipiert den Rollstuhl aus der Fahrt abzubremsen. Verwenden Sie hierzu immer die Greifringe oder die Trommelbremse. Beachten Sie dabei, dass sich Aluminium-Greifringe durch Reibung schnell erhitzen können.

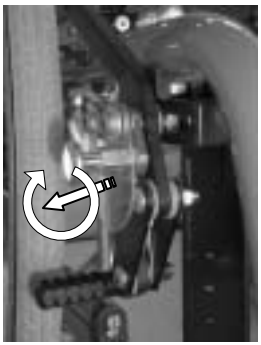
Achten Sie in Ihrem eigenen Interesse und zu Ihrer eigenen Sicherheit immer auf die korrekte Funktionsweise der Bremsen. Diese kann durch zu geringen Luftdruck der Bereifung, Nässe, abgefahrenes Profil und einem zu großen Abstand zwischen Bremsen und Reifen beeinträchtigt werden.

6.2 Kniehebelbremse gebremst verriegelbar (optional)



Wenn Sie die Kniehebelbremse feststellen, rastet der Bolzen für die Verriegelung automatisch ein und blockiert somit das Lösen der Bremse. Zum Lösen der Bremse müssen Sie lediglich den Verriegelungs-Bolzen nach (außen vom Stuhl weg) ziehen, damit er die Bremse entriegelt und bringen dann den Bremshebel in die entlastete Ruheposition.

6.3 Kniehebelbremse gebremst und ungebremst verriegelbar (optional)



Gleiche Funktion wie oben, nur zusätzlich durch einen roten Sicherungsbolzen in jeder Position verriegelbar. Dieser Bolzen rastet automatisch ein, sowohl im verriegelten als auch im entriegelten Zustand der Bremse. Um die Bremse zu betätigen müssen Sie lediglich den Bremshebel entlasten, den Bolzen nach außen ziehen und die Bremse in die gewünschte Position bringen. Danach rastet der Bolzen wieder automatisch ein und verhindert dadurch die Veränderung der jeweiligen Bremsstellung

6.4 Bremshebelverlängerung (optional)

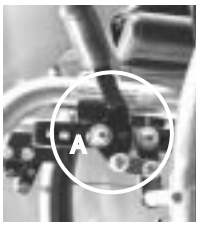
Wenn Sie selbst bei ordnungsgemäßer Einstellung der Bremse den Bedienhebel mit eigener Handkraft nicht mehr zuverlässig bedienen können, dürfen Sie auf keinen Fall den Abstand zwischen Bremsbolzen und Reifen verändern! Für solche Fälle bieten wir Ihnen eine **Bremshebelverlängerung** an, die Ihnen Ihr Sanitätsfachhandel gerne anbaut. Achten Sie bitte darauf, sich beim Umsetzen nicht auf die Verlängerung zu setzen, weil dabei Bruchgefahr besteht.

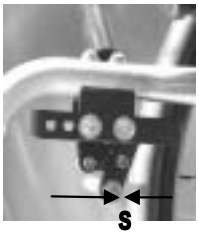
Sicherheitshinweise:

- **Achten Sie darauf, dass die Bereifung Ihres Rollstuhls immer einen ausreichenden Luftdruck hat. Ein zu geringer Luftdruck erschwert Ihnen nicht nur unnötig die Fortbewegung im Rollstuhl, sondern schränkt vor allem erheblich die Funktion der Feststellbremsen ein und kann unter Umständen Ihre Funktion völlig außer Kraft setzen.**
- **Achten Sie immer darauf, dass die Bremsen zuverlässig funktionieren. Insbesondere bei Gefälle muss jederzeit gewährleistet sein, dass der Rollstuhl mit angezogenen Bremsen auch stehen bleibt.**
- **Bedenken Sie, dass sich bei Nässe und im verschmutzten Zustand das Bremsverhalten erheblich verändert und beeinträchtigt wird.**
- **Nach jeder Verstellung der Radpositionen und nach jedem Reifenwechsel müssen die Bremsen neu justiert werden. Lassen Sie dann Ihre Kniehebelbremsen von einem dafür qualifizierten Sanitätshaus neu einrichten.**

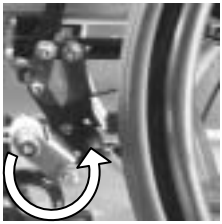
Für Ihren Orthopädie-Mechaniker:

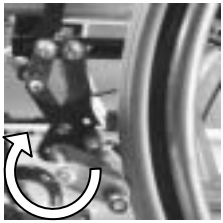
Zum Justieren der Bremse bei vorschriftsmäßig aufgepumptem Reifen müssen die beiden Sechskantschrauben **(A+B)** gelöst werden, welche die Bremse auf dem Bremsträger fixieren. (Den max. zulässigen Reifendruck an der Reifenflanke.)
Zur groben Orientierung stellen Sie die Bremse so ein, dass bei gelöster Bremse zwischen Bolzen und Reifenoberfläche ein Abstand **(S)** von ca. 15-17 mm bei 1“-Reifen und von ca. 12-14 mm bei 1 3/8“-Reifen entsteht. In dieser Position fixieren Sie die Bremse wieder mit den Sechskantschrauben. Machen Sie nun die praktische Probe: die Bremsen muss das Rad soweit bremsen, dass sich die Räder des besetzten Rollstuhls nicht mehr drehen lassen. Stattdessen rutscht der Rollstuhl beim Schieben mit blockierten Rädern über den Boden.





6.5 Rückrollsperre (optional)





Diese dient dazu, den Rollstuhl beim Befahren einer Steigung gegen ungewolltes Zurückrollen zu sichern. Um den Rücklaufstopp zuzuschalten, klappen Sie den Mechanismus an der Kniehebelbremse einfach nach unten. Wenn Sie jetzt, z.B. an einer Steigung, dem Rollstuhl keinen Schub mehr geben, blockiert die Rückrollsperre automatisch die Antriebsräder am Zurückrollen. Die Blockierkraft beträgt bei 7° Steigung maximal 90kg und verringert sich mit zunehmender Steigung.
Um die Rückrollsperre wieder zu deaktivieren, klappen Sie den Blockiermechanismus einfach wieder nach oben.

Dringender Sicherheitshinweis:
Reinigen Sie bitte nach jedem Gebrauch die Rolle gründlich von Sand, Schmutz, etc., damit sie beim nächsten Einsatz nicht etwa durch Rückstände außer Funktion gesetzt wird. Das könnte Sie in ganz erhebliche Gefahr bringen und unter Umständen schwer verletzen.

6.6 Trommelbremsen (optional)

Die Trommelbremse kann - im Gegensatz zur Feststellbremse - zum **Abbremsen** der Fahrt benutzt werden. Unsere Trommelbremsen haben darüber hinaus einen Mechanismus zum Feststellen, mit dem man sie im maximalen Bremszustand blockieren kann. (Optional bieten wir dafür auch noch eine Kindersicherung an.)

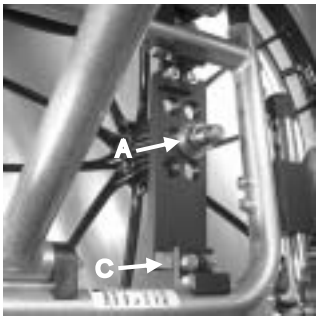
- Beachten Sie bitte, dass die Trommelbremse alleine zum **verlässlichen Sichern** des Rollstuhls z.B. an Steigungen **nicht geeignet** ist. Der Bremszug kann unter unvorhersehbaren Umständen reißen, und fatale Unfälle können die Folge sein.
- Achten Sie deshalb im eigenen Interesse bitte unbedingt darauf, dass Sie beim Feststellen der Trommelbremsen immer auch **zusätzlich die Feststellbremse** (Kniehebelbremse) aktivieren!
- Trommelbremsen haben sensible Justierungsmöglichkeiten, Sie erfordern aber auch Pflege und Wartungsaufwand, allerdings sind sie nicht vom Luftdruck der Reifen abhängig.
- In der zweiten Raststellung des Handbremshebels muss die Bremse dann so fest sein, dass sich das Rad bei besetztem Rollstuhl nicht mehr drehen lässt (stattdessen rutscht der Rollstuhl mit blockierten Rädern über den Boden).
- Lassen Sie bitte auch die Trommelbremsen in regelmäßigen Abständen vom Sanitätshaus Ihres Vertrauens warten.

Für Ihren Orthopädie-Mechaniker:
Die Justierung der Trommelbremse erfolgt über eine Stellschraube am unteren Ende des Bremszuges. Durch drehen der Stellschraube entgegen dem Uhrzeigersinn, wird die Bremse nachgestellt.

7. Einstellung der Antriebsradpositionen

7.1 Lochplatte und Radsturz

Die folgenden Veränderungen sollten Sie bitte unbedingt von einem qualifizierten Sanitätsfachhändler vornehmen lassen, um die Funktionstüchtigkeit des Stuhls, seinen therapeutischen Nutzen und vor allem Ihre Sicherheit gewährleisten zu können.



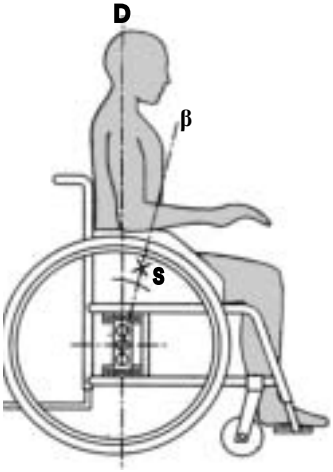
Die Position der Antriebsräder im Zusammenspiel mit den Lenkrädern bestimmen die Sitzhöhe, das Sitzgefälle sowie die Lage des Kipppunktes und damit die Handhabung des Rollstuhls insgesamt. Sie können die Adapter für die Steckachsen der Antriebsräder sowohl vertikal als auch horizontal in mehreren Positionen der Lochplatte **(B)** befestigen.
Hierzu ändert man einfach die Position der Steckachsen-Aufnahmebuchse **(A)** in der Lochplatte. Um weitere Einstellmöglichkeiten zu erhalten, kann zusätzlich die Lochplatte **(B)** gedreht und wieder fest angeschraubt werden.
Weiterhin besteht die Möglichkeit, den Radsturz zu verändern. Er dient der Seitwärts-Stabilität, zum Schutz der Finger vor Quetschungen und zur besseren Erreichbarkeit der Greifringe. Der Radsturz kann mit weiteren Abstandhaltern **(C)** zwischen Rahmen und Lochplatte reguliert werden.

Als Faustregel zur Berechnung des Kipppunktes eines Rolls können Sie die einfache Formel befolgen: Abstand <Radachse-Rückenrohre> = höchstens ¼ der Rumpftiefe des Benutzers.

Sicherheitshinweise:
Achten Sie bei allen Veränderungen der Antriebsradposition darauf, dass der Schwerpunkt nicht zu weit nach hinten wandert, dass die Bremsen einwandfrei funktionieren und dass das Antriebsrad nicht über das Seitenteil ragt, da sonst Verletzungsgefahr besteht. Testen Sie die neue Radposition immer vorsichtig mit Stützrad und einer Hilfsperson aus, damit Sie sich an das neue Fahrverhalten Ihres Rollstuhls gewöhnen können und ein Umkippen verhindert wird.

7.2 Veränderung der Schwerpunktlage

Grundsätzlich liegt der Schwerpunkt **(S)** vor den Achsen der Hinterräder (Drehachse). Wie weit dieser Schwerpunkt aber von der Drehachse **(D)** entfernt ist, hat enormen Einfluss auf die Wendigkeit und den Kippwinkel **(β)** des Rollis:



- Abstand <Rückenrohr-Schwerpunkt> = ca. ¾ der Rumpftiefe des Benutzers für eine passive Einstellung.
- Besteht ein großer Abstand zwischen Drehachse und Schwerpunkt, ist der Stuhl verhältnismäßig sicher gegen ein "Umkippen", aber weniger wendig.
- Ist die Drehachse nur ganz knapp hinter dem Schwerpunkt, ist der Rolli leichter zu steuern und zu „kippeln“, aber die Gefahr des "Umkippens" ist wesentlich größer!
- Der Schwerpunkt sollte also bei normalem Gebrauch grundsätzlich vor der Drehachse liegen!
- Selbst bei geübte Tanz- oder Hallensportler darf der Schwerpunkt maximal auf der Drehachse liegen!
- Mit einer Radstandverlängerung können Sie die Drehachse des Trends um max.125 mm nach hinten und somit den Schwerpunkt nach vorne verlagern. Allerdings verringert sich dadurch auch die Wendigkeit.

Für Ihren Orthopädie-Mechaniker:

- Werkseitig montieren wir die Drehachse eher passiv (= ca. 37-47 mm vom Rückenrohr entfernt), damit ungeübte Fahrer durch eine leichte Kippbarkeit nicht verunsichert werden und/oder in Gefahr geraten.
- Wollen Sie aber einen aktiven und wendigen Rolli, dann bringen Sie den Drehpunkt nahe an den Schwerpunkt des Benutzers oder sogar genau unter den Schwerpunkt. **Vorsicht, Kippgefahr!! Bitte nur bei aktiven, erfahrenen und kräftigen Benutzern anwenden und unbedingt mit Sicherheitsrädern absichern!**
- Durch Versetzen der Steckachsen-Adapter aus der hinteren in die vordere Reihe der Lochplatte, können sie den Drehpunkt um ca. 25 mm nach vorne verlagern.
- Durch Drehen der Lochplatte in der vertikalen Achse, können Sie den Drehpunkt um weitere 50 mm nach vorne verlagern.
- Beachten Sie bitte die Kniehebelbremse, deren Einstellmöglichkeiten und somit deren Funktionstüchtigkeit Sie dabei immer berücksichtigen müssen.
- Wenn Sie unterschiedliche Positionen der Hinterräder ausprobieren, benutzen Sie bei den ersten Versuchen die Stützräder und testen das Schwerpunktverhalten am Besten zusammen mit einer kräftigen Hilfsperson, die Ihre Fahrversuche absichert.
- **Justieren Sie bitte unbedingt nach jeder Veränderung der Radposition die Kniehebelbremsen neu!**

7.3 Einstellung des Sitzgefälles durch Radkonstellationen

Werkseitig justieren wir das Sitzgefälle auf 0° wenn wir keine anderen Vorgaben erhalten. Sie können aber das Sitzgefälle individuell durch die Größe der Hinter- und Vorderräder, die verschiedenen Einstellmöglichkeiten in der Lochplatte, sowie das Justieren der Vorderradadapter beeinflussen.

Lassen Sie diese Einstellungen aber bitte ausschließlich von Ihrem erfahrenen Orthopädie-Mechaniker vornehmen! Ein unsachgemäßes Verändern der Rad-Positionen kann die Kippstabilität des Rolls ungünstig verändern und/oder zu Fehlfunktionen der Feststellbremse führen und Sie in erhebliche Gefahr bringen!

7.4 Kritische Hindernishöhe

Die kritische Hindernishöhe beträgt beim Trend, abhängig von der Einstellung des Sitzwinkels und/oder der Radpositionen, nur wenige Millimeter, bestenfalls ca. 2,5 cm bei ausgeschwenktem Sicherheitsrad.

7.5 Statische Stabilität

Die statische Stabilität beträgt beim Trend 4° (das sind ca. 7%). Bei größeren Steigungen kann der Rollstuhl mit dem Benutzer umkippen und somit schwere Verletzungen herbeiführen!

Sicherheitshinweise:

Grundsätzlich kann der Rollstuhl beim Überwinden eines Hindernisses nach hinten umkippen. Das ist vom Schwerpunkt des Rollstuhls und von der Hindernishöhe abhängig. Lassen Sie sich daher grundsätzlich bei einem solchen Vorgang von einer Begleitperson helfen oder sich zumindest absichern.

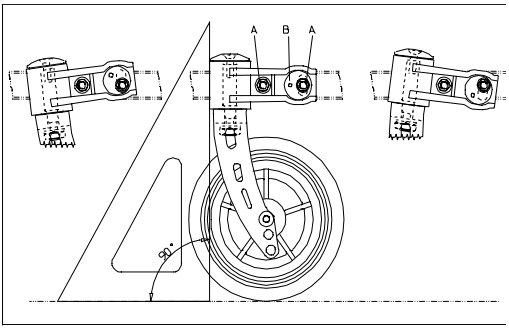
Größere Hindernisse wie Treppen oder Bordsteinkanten sollten Sie auf keinem Fall ohne eine Hilfestellung alleine überwinden wollen.

7.6 Vorderrad-Einstellung

Die folgenden Veränderungen sollten Sie bitte unbedingt von Ihrem qualifizierten Orthopädie-Mechaniker vornehmen lassen, um die Funktionstüchtigkeit des Rollis, seinen therapeutischen Nutzen und vor allem Ihre Sicherheit gewährleisten zu können.

Durch Veränderung der Lenkrad-Position in der Gabel kann eine Veränderung des Sitzwinkels herbeigeführt werden. Justieren Sie dann bitte den Lenkrad-Adapter auf seine neue Position und achten darauf, dass der Adapter senkrecht steht. Achten sie bei allen Veränderungen auch darauf, dass Sie auf beiden Seiten die gleichen Einstellungen vornehmen, dass der Schwerpunkt nicht zu weit nach hinten wandert (Kippgefahr) und dass die Drehfähigkeit nicht von der Beinstütze behindert wird.
Denken Sie bitte daran, nach jeder Veränderung der Radgröße, des Radstands oder des Sitzgefälles etc. auch die korrekte Position der Vorderradadapter zu justieren, da sonst ein einwandfreier Lauf der Vorderräder nicht mehr gewährleistet ist.

Für Ihren Orthopädie-Mechaniker:
Lösen Sie zum Justieren der Lenkradadapter die beiden Schrauben **(A)**, mit denen der Vorderradadapter am Rahmen befestigt ist. Bringen Sie den Vorderradadapter durch verdrehen der Justierscheibe **(B)** in eine exakt **senkrechte Position** - am besten können Sie das durch Anlegen eines entsprechenden Winkels kontrollieren. **Ziehen Sie am Ende der Arbeiten unbedingt alle Schrauben wieder fest an!**

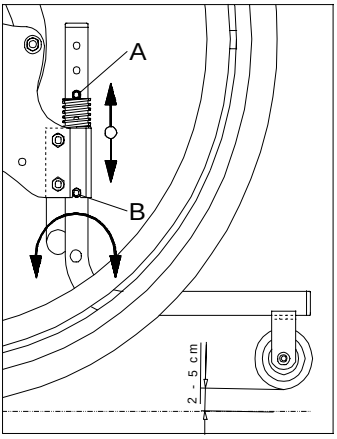


7.7 Sicherheitsrad (Kippschutz)

Das Sicherheitsrad dient dazu, den Rollstuhl vor dem Nach-hinten-Kippen zu bewahren. Die Einstellung sollte, wie in der Abbildung dargestellt, einen Abstand von ca. 2-5 cm zum Boden haben.
Zum Überwinden einer Schwelle muss das Sicherheitsrad von Ihrer Begleitperson eingeschwenkt und anschließend wieder ausgeschwenkt werden, da sonst der Rollstuhl hinten aufsitzen kann.

Der Ausleger des Sicherheitsrades ist drehbar in der am Rahmen befestigten Aufnahme gelagert. Zum Herausschwenken des Sicherheitsrades drücken Sie dieses mit dem Fuß oder mit der Hand nach unten und drehen es um 180°. Dann lassen Sie es wieder los, damit es in die Positionsschlitze einrasten kann.
Wenn Sie den Ausleger in der Aufnahme nach unten drücken rastet er aus und lässt sich wieder zurückschwenken. Achten Sie dabei darauf, dass der Ausleger in seiner Endposition ebenfalls einrastet, weil ein loses Rad zu Verletzungen im Knöchelbereich der Begleitperson führen kann.

Für Ihren Orthopädie-Mechaniker:



Um das Sicherheitsrad in der **Höhe zu verstellen**, ist die Schraube **(A)** zu lösen und der Ausleger aus der Feder und der Aufnahme zu ziehen. Versetzen Sie die Schraube **(B)** im Ausleger um den gewünschten Lochabstand. Danach montieren Sie die Feder und den Ausleger wieder in der Aufnahme und **ziehen alle Schrauben nochmals nach**.

8. Räder

8.1 Antriebsräder

Grundsätzlich sind die Antriebsräder fast die empfindlichsten Teile an Ihrem Rollstuhl, weil von ihnen viele Faktoren Ihrer Sicherheit und der Fahrtauglichkeit abhängig sind!

Wir verweisen in diesem Zusammenhang nochmals ebenso höflich wie eindringlich auf die allgemeinen Sicherheitshinweise!

- 'Wenn Sie Luftbereifung an Ihrem Rollstuhl haben, prüfen Sie bitte regelmäßig (spätestens alle 2 Wochen!) den Luftdruck Ihrer Reifen, weil von diesem die Funktionsfähigkeit der Kniehebelbremse abhängig ist! Die Angaben über den erforderlichen Luftdruck finden Sie an der Seite des Reifenmantels.
- Prüfen Sie regelmäßig das Profil Ihrer Reifen, weil abgefahrene Reifen die Funktionsfähigkeit der Kniehebelbremse nicht nur beeinträchtigen sonder unter widrigen Umständen sogar völlig außer Kraft setzen können.
- Dies gilt auch für pannensichere Bereifung!
- Prüfen Sie regelmäßig (spätestens alle 3 Monate!) den festen Sitz der Speichen. Lassen Sie die Speichen ggf. von Ihrem Sanitätshaus nachspannen, weil das Rad sonst ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt.
- Die Verschraubung der Greifringe kann sich unter starker Belastung lockern. Dann können die Greifringe ebenfalls zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko werden, weil sie abreißen können und Sie dann den Rollstuhl ggf. nicht mehr abbremsen können. Prüfen Sie also bitte auch den festen Sitz der Greifringe spätestens im Abstand von 3 Monaten und lassen sie ggf. von Ihrem Orthopädie-Mechaniker nachrichten.
- Prüfen Sie bitte auch, falls vorhanden, den festen Sitz der Speichenschützer! Lose Enden können sonst zu Verletzungen der Hand führen. Sollten Sie die erforderlichen Klipps/Kabelbinder benötigen, fragen Sie Ihr Sanitätshaus oder rufen Sie uns einfach an, wir werden sie Ihnen umgehend zukommen lassen; Servicetelefon 07254-92790.

8.2 Greifringe

Durch Reibung erhitzen sich Aluminium-Greifringe sehr leicht. Abhilfe wäre z.B. durch das Tragen von Handschuhen gegeben oder Sie benutzen einen Greifringüberzug. Das gilt auch, wenn Sie an Ihrem Rollstuhl Rehavolution-Räder mit integrierten Greifringen benutzen.

Der Anbau der Greifringe bei Standard-Rädern kann in der Entfernung zur Felge variiert werden. Hierzu muss der Reifen vom Rad abgenommen werden, und die Verschraubung des Greifringes an der Felge muss gelöst werden. Danach montieren Sie die Schrauben wieder in der gewünschten Stellung und ziehen den Reifen wieder auf die Felge. Achten Sie bitte unbedingt darauf, dass das Gummiband die Schraubenköpfe bedeckt, weil sonst die Gefahr besteht, dass der Luftschlauch beschädigt wird.

8.3 Speichenschutz (optional)

Dieser ist je nach Modell durch Clips oder Kabelbinder an den Speichen befestigt. Ein Abnehmen des Speichenschutzes führt meist dazu, dass diese Befestigungen nicht wieder einsetzbar sind.

8.4 Radschutz (optional)

Der Radschutz dient in erster Linie dafür, Sie vor Quetschungen der Hand zu schützen und ggf. vor Verschmutzungen der durch die Antriebsräder. Bei Auslieferung des Rollstuhls haben wir den Radschutz optimal eingestellt.
Wenn Sie nun die Radposition verändern wollen oder müssen, dann justieren Sie bitte auch den Radschutz durch einfaches Lockern der Schrauben und bringen ihn durch die Langlöcher in die gewünschte Position. Danach die Schrauben wieder fest anziehen- und fertig.

8.5 Seitenteile mit integriertem Radschutz (optional)

Unsere Kunststoffseitenteile haben einen integrierten Radschutz und erfüllen somit gleichzeitig beide Funktionen. Verfahren Sie bei möglichen Veränderungen der Radposition wie oben beschrieben und stellen die Seitenteile auf die neuen Gegebenheiten ein (siehe auch S 37).

9. Rücken

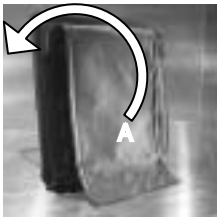
9.1 Rückenlehne

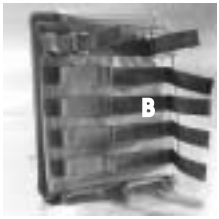
Standardmäßig wird Trend mit einer Rückenbespannung und mit Schiebegriffen ausgeliefert. Diese ragen 3cm über die Rückenbespannung hinaus. Wir empfehlen Ihnen ab einer SB von 40cm eine Stabilisierungsstange, um die vertikale Stabilität des Rollstuhls zu optimieren. Wir halten jedoch zahlreiche Optionen bereit, mit denen Sie Ihren Trend exakt nach Ihren Wünschen ausstatten können.
Diese sind hier im Folgenden alle beschrieben.

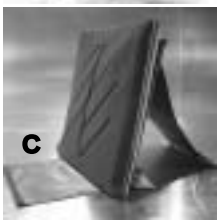
9.2 Rückenbespannung Standard

Die Rückenbespannung ist fest an den Rückenrohren angebracht und aus dermatologisch völlig unbedenklichem Material. Wir empfehlen Ihnen, gerade im Sommer, den Rücken von Zeit zu Zeit mit einem milden Reinigungsmittel zu waschen.

9.3 Rückenbespannung nachspannbar (optional)



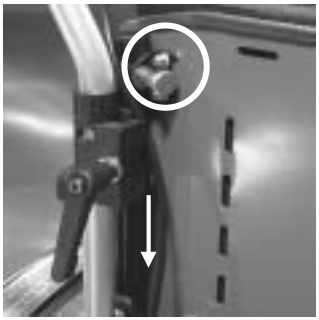




Bei der nachspannbaren Rückenbespannung können Sie das Maß, wie sehr und wo genau die Rückenbespannung nachgeben soll, durch die vielfachen Klettverschlüsse exakt und punktuell regeln, indem Sie einfach die Klett-Verbindungen öffnen und nach Ihren Wünschen wieder justieren.
Lösen Sie zuerst den Klettverschluss an der Unterseite der Abdeck-Lasche **(A)** und klappen Sie nach vorne über den Sitz. Nun haben Sie freien Zugriff auf die Klett-Bänder **(B)** und können diese justieren.

Damit die Klettverschlüsse möglichst lange intakt bleiben, empfehlen wir Ihnen, diese immer langsam zu öffnen und zu schließen, da sonst die Häkchen zu schnell "ermüden".
Achten Sie bitte darauf, dass die Sitzlasche **(C)** ebenfalls mit Klett-Bändern auf dem Sitz oder dem SitzFix arretiert wird. Deshalb lösen Sie bitte zum Falten des Rollis zuerst die Sitzlasche von den Klettbändern. Beim Öffnen des Rollis arretieren Sie ggf. zuerst den SitzFix und ziehen dann behutsam die Sitzlasche zwischen Rücken und Sitz nach vorne. Dann fixieren Sie die Klett-Bänder und legen anschließend das Sitzkissen darauf.

9.4 fester Rücken muldenförmig (optional)



Zum Einsetzen des festen Rückens öffnen Sie zunächst die Arretierungsbolzen, indem Sie diese an dem Knopf herausziehen und um 90° drehen. Dann führen Sie den Rücken von oben entlang den Rückenrohren nach unten, bis die unteren Stifte in den dafür vorgesehenen Schlitzen sitzen. Anschließend drücken Sie den Rücken in Richtung der Rückenrohre und schließen die Arretierungsbolzen durch eine weitere Drehung um 90°. Die Bolzen rasten dann hörbar ein. Zum Entfernen des festen Rückens verfahren Sie bitte analog.

Vergewissern Sie sich, dass wirklich beide Bolzen fest eingerastet sind, da der Rücken sonst ein Sicherheitsrisiko darstellt.

9.5 Seiten-Pelotten (optional)

Wenn Ihr Rollstuhl mit Pelotten ausgestattet ist, können Sie diese in der vertikalen wie horizontalen Position durch die verschiedenen Löcher am festen Rücken bzw. am Rücken-Rohr verstellen: einfach die jeweiligen Schrauben lösen, in die gewünschte Position bringen, Schrauben fest anziehen und fertig.

9.6 Rückenneigung mit Raster (optional)

Der Neigungswinkel der Rückenlehne kann durch Lösen der Arretierungs-Bolzen in kleinen Rasterschritten um 40° nach hinten verstellt werden, bzw. komplett nach vorne umgeklappt. Dazu ziehen Sie an der Schnur und lösen damit auf beiden Seiten die Arretierungs-Bolzen. Nach der Einstellung auf den gewünschten Winkel lassen Sie die Bolzen in die Raster einschnappen und achten bitte darauf, **dass beide Bolzen auch wirklich eingerastet sind**.

Beachten Sie bitte, dass sich beim Verstellen der Rückenlehne der Schwerpunkt des Rollstuhles verlagert.

Um die Winkelverstellung wieder rückgängig zu machen verfahren Sie bitte ebenso.

9.7 Rückenlehne mit Gasdruckfeder (optional)

Mit der Gasdruckfeder können Sie die Rückenlehne stufenlos um 30° im Winkel verstellen. Dazu betätigen Sie bitte den Auslöse-Hebel am Schiebegriff bzw. an der Schiebestange und lassen ihn, wenn Sie die gewünschte Position erreicht haben, einfach wieder los. Um den Rücken wieder aufzurichten verfahren Sie bitte in gleicher Weise.

Sicherheitshinweis:

Betätigen Sie die Rückenverstellung mittels Gasdruckfeder niemals während der Fahrt. Die Veränderung des Schwerpunkts verändert massiv das Verhalten des Rollstuhls und könnte zu plötzlichem Kontrollverlust führen.

9.8 Kopfstützen (optional)

Unsere Kopfstützen können sowohl in der Höhe, wie auch in der Tiefe und im Winkel verstellt werden. Lösen Sie hierzu durch wenig Drehen die Klemmhebel der zu verstellenden Verbindung und ziehen Sie sie nach Erreichen der gewünschten Position wieder fest. Die Winkelverstellung an der Kopfstütze kann durch leichtes Lösen der Schraubverbindung mit anschließender erneuter Arretierung in der gewünschten Position eingestellt werden.

9.9 Stabilisierungsstange

Zum Falten des Rollstuhls lösen Sie die Stabilisierungs-Stange, indem Sie die rechte Schraube lösen (je nach Baujahr Klemm- oder Stern-Schraube), die Stange nach unten wegdrehen und die lose Schraube wieder schließen.

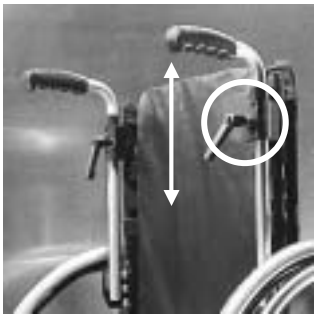
Zum Auseinanderfalten verfahren Sie genau umgekehrt.

10. Schiebegriffe

10.1 Standard-Schiebegriffe

Die Schiebegriffe aller unserer Rollstühle haben am Ende schwarze Schiebegriff-Kappen aus PVC. Diese sind fest mit der Schiebestange verbunden. Unter widrigen Umständen können sich diese Kappen jedoch vom Rohr lösen- zum Beispiel bei starker Hitze, bei eindringender Feuchtigkeit oder bei extremer Belastung.

Daher unser dringender Sicherheitshinweis:
Ziehen Sie niemals eine im Rollstuhl sitzende Person an den Schiebegriff-Kappen über ein Hindernis oder gar die Treppen hinauf! Benutzen Sie dafür immer fest mit dem Rahmen verbundene Teile und lassen sich von einer weiteren Person absichern.



10.2 Schiebegriffe ausziehbar (optional)

Um die Höhe der Schiebegriffe zu variieren, lösen Sie die Klemmhebel mit nicht mehr als einer Umdrehung, da sonst die Klemmhebel zu weit aus den Gegenstücken im Inneren der Rohre herausgedreht werden könnten. Achten Sie immer darauf, dass Sie nach der Justierung die Klemmhebel wieder fest anziehen, um den Rollstuhl zuverlässig handhaben zu können. Befestigen Sie an den Schiebegriffen keine Taschen oder andere Gegenstände, hierdurch kann der Rollstuhl leichter kippen.

10.3 Schiebegriffe mit Schiebestange (optional)

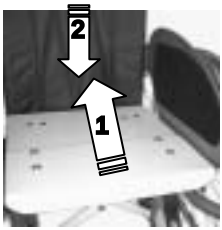
Die Schiebestange ist eine Schiebehilfe für die Begleitperson und dient ausschließlich diesem Zweck! Zum Lösen der Schiebestange öffnen Sie die rechte Sternschraube **(1)** und drehen die Stange nach unten, damit Sie den Rollstuhl falten können. Zum Lösen der Stabilisierungsstange **(2)** lösen Sie bitte beide Klemmhebel **(3)** und drehen die Stange nach unten. Zum Befestigen bringen Sie beide Stangen wieder in ihre ursprüngliche Lage und drehen alle Schraube fest zu.

Sicherheitshinweis:
Ziehen Sie niemals eine im Rollstuhl sitzende Person an den ausziehbaren Schiebegriffen, der Schiebestange oder der Stabilisierungsstange über ein Hindernis oder gar die Treppen hinauf! Benutzen Sie dafür immer fest mit dem Rahmen verbundene Teile und lassen sich von einer weiteren Person absichern.

11. Sitz

11.1 fester Sitz SitzFix

Der Sitzfix ist von uns dafür entwickelt worden, um immer eine optimale Positionierung des Beckens gewährleisten zu können. Mit dem SitzFix geht das sowohl bei Rollstühlen mit starrem Rahmen wie bei faltbaren Stühlen.



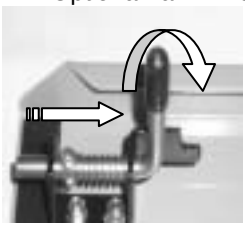
- Montieren Sie den SitzFix, indem Sie ihn, mit den Arretierungsbolzen zu Ihnen zeigend, **1.** von vorne auf die Kreuzstrebe schieben, bis die Arretierungsbolzen in dem Kreuzstrebenrohr fixiert sind, **2.** dann den an der Rückenbespannung liegenden Teil des SitzFix leicht nach unten drücken bis er einrastet. Achten Sie bitte darauf, dass der Sitz fest auf der Kreuzstrebe aufsitzt.
- Ziehen Sie dann die lose Lasche der Rückenbespannung von vorne auf den Sitz und fixieren diese mit den Klett-Bändern.

11.2 Sitzvergrößerung (optional)

- Optional können Sie Ihren SitzFix um 4cm in der Tiefe verlängern. Dafür lockern Sie die 4 Schrauben auf der Unterseite ein wenig und ziehen die Verlängerung in den Langlöchern um das von Ihnen gewünschte Maß nach vorne.
- Danach ziehen Sie die Schrauben wieder fest an. Fertig!
- Wenn Sie den Sitz auch in der Breite vergrößern wollen, dann wenden Sie sich bitte an Ihren qualifizierten Orthopädie-Mechaniker und lassen sich von ihm den entsprechenden Umbausatz montieren.

11.3 Verriegelung (optional)

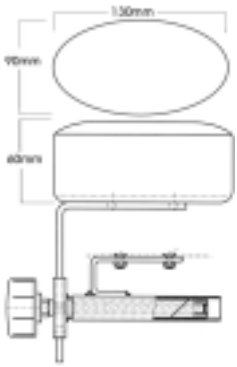
Optional kann Ihr SitzFix mit einer Verriegelung ausgestattet sein. In diesem Fall achten Sie bitte beim Anbringen des SitzFix darauf, dass die Verriegelungsbolzen geöffnet sind. Dies geschieht, indem Sie die Hebel gegen die Federwirkung in Richtung Innenseite des SitzFix ziehen und dann so weit drehen, bis sie in die Rückhaltebleche einrasten können. Nach der Montage verriegeln Sie den SitzFix, indem sie die Hebel einfach um 90° nach unten drehen. Dabei schnappen die Hebel hörbar unter das Kreuzstrebenrohr.



11.4 Sitzbespannung

Bei einer Sitzbespannung sollten Sie beachten, dass diese beim Zusammenfalten des Stuhls nicht in die Kreuzstrebe eingeklemmt wird. Dadurch könnte sie auf Dauer gesehen brüchig werden. Wölben Sie deshalb zum Falten die S9itzbespannung immer über den Rolli. Ebenso sollten Sie bei der regelmäßigen Reinigung ein mildes Mittel verwenden, damit der Nylon-Stoff nicht angegriffen und somit brüchig wird. Ein weiterer schädlicher Aspekt ist starke UV-Strahlung. Lassen Sie also nie Ihren Stuhl länger als eine halbe Stunde unabgedeckt in der prallen Sonne stehen. Die Sitz- wie die Rückenbespannung können dadurch Schaden nehmen und zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko werden.

11.5 Abduktionskeil (optional)

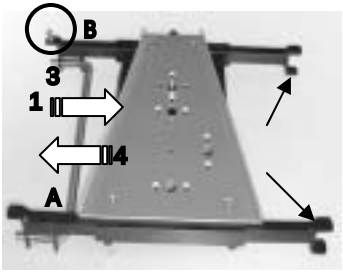


Der Abduktionskeil wird unter dem SitzFix montiert und kann mittels der Sternschraube in der Sitztiefe justiert werden. Zum Einstellen der gewünschten Position lockern Sie die Sternschraube an der Vorderseite durch eine leichte Drehung, führen den Abduktionskeil innerhalb des Führungsrohrs in die gewünschte Position und drehen anschließend die Schraube wieder fest zu.

Normalerweise genügt es, wenn Sie den Keil zum Einsteigen lediglich ein wenig nach vorne verschieben. Vermeiden Sie also, den Keil mit der Keilaufnahme komplett aus dem Führungsrohr herauszunehmen.

11.6 Sitzschalenadapter "KLICK" (optional)

Dieser dient zur Aufnahme einer Sitzschale in einem faltbaren Rollstuhl. Dazu müssen Sie die Sitz- und Rückenbespannung bzw. den SitzFix entfernen. Dann achten Sie darauf, dass der Stuhl völlig aufgeklappt ist.



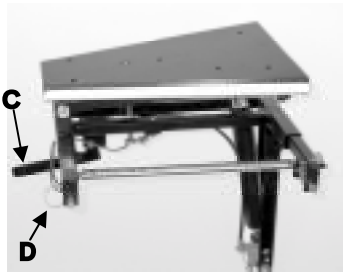
Zum Einsetzen des KLICK:

1. ziehen Sie den Schnapphebel **(A)** auf der linken Seite des Adapters nach innen
2. und führen Sie die rechte Seite in die rechte Kreuzstrebe.
3. Legen Sie dann den Adapter auf die linke Kreuzstrebe
4. und lassen den Schnapphebel erst dann wieder los.
5. Arretieren Sie den KLICK mit der Schraube **(B)**.

Achten Sie darauf, dass der KLICK auf der Kreuzstrebe fest verankert ist und vor allem, dass die Verriegelung **(B)** fest in dem dafür vorgesehene Loch in der Kreuzstrebe sitzt. Zur Fixierung der Sitzschale muss der Keil in der Keilaufnahme durch den Zugschnapper arretiert werden. Setzen Sie hierzu die Sitzschale mit dem Keil immer so in die Aufnahme, dass dabei der Rasterbolzen nach unten gedrückt wird.

11.7 Sitzschalenadapter "KLICK + 30°" (optional)

Wenn Sie einen "KLICK + 30°" haben, können Sie damit zusätzlich den Sitzwinkel um 30° nach hinten verstellen. Dafür betätigen sie den Hebel **(C)** unter der Aufnahme, indem Sie ihn nach unten drücken. Um die Gasdruckfeder in der gewünschten Stellung wieder zu fixieren, legen Sie den Hebel einfach nach oben.



Um den Rasterbolzen zu lösen, ziehen Sie an dem Ring **(D)**, der an der hinteren Seite des Klick zu finden ist und lösen Sie gleichzeitig den Keil aus der Keilaufnahme. Um Unfälle zu vermeiden, überprüfen Sie immer den korrekten Sitz der Sitzschale.

12. Seitenteile

12.1 Seitenteile allgemein

Unsere Seitenteile dienen zum Schutz vor Verschmutzung und Verletzungen durch die Räder. Ebenso dienen sie der seitlichen Stabilisierung des Benutzers.
Bei der Wahl Ihrer Seitenteile bedenken Sie bitte immer, wie aktiv Sie mit Ihrem Rollstuhl sein wollen oder können. Denn als Faustregel lässt sich festlegen:
je aktiver der Benutzer, umso kleiner die Seitenteile.

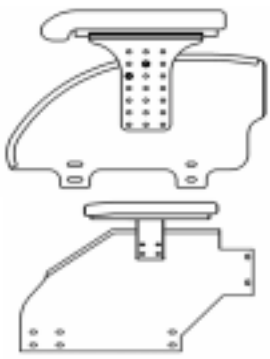
Alle unsere Seitenteile (außer Desk-Seitenteile) sind am Rückenrohr und am Rahmen so verschraubt, dass Ihr Orthopädie-Mechaniker sie bequem in der Höhe und Tiefe durch einfaches Lösen der Schrauben exakt auf Ihre Bedürfnisse und die Radgröße einstellen kann.

12.2 Desk-Seitenteile

Zum Öffnen und Schließen der Desk-Seitenteile betätigen Sie bitte die kleine Verriegelung am vorderen unteren Ende der Seitenteile durch einfaches Ziehen am Bolzen-Kopf. Wenn Sie den Bolzen-Kopf nach dem Herausziehen um 90° drehen, bleibt er in der entriegelten Position stehen.

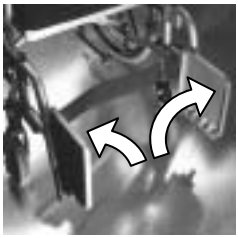
Bedenken Sie bitte, dass bei den Desk-Seitenteile Verletzungsgefahr besteht, wenn Sie diese wieder verschließen. Benutzen Sie deshalb zum Schließen die Griffe am vorderen Ende oder, soweit vorhanden, die Armpolster.

12.3 Armpolster



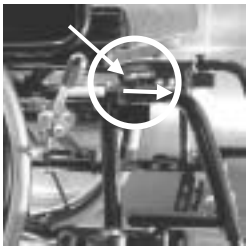
Die Armpolster können Sie durch Neujustieren der entsprechenden Schrauben in der Höhe und - je nach Modell- auch im Winkel verstellen. **Beachten Sie aber bitte, dass durch das Verstellen die Beschichtung an den vorgesehenen Punkten beschädigt werden kann und gehen Sie deshalb behutsam vor.**

13. Beinstützen

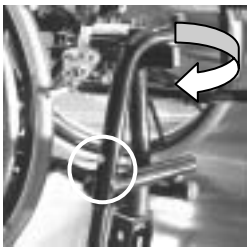


13.1 Beinstützen-Aufnahme nach außen wegschwenkbar

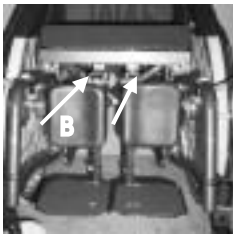
Beim Trend können Sie die komplette Beinstützen-Aufnahme nach außen schwenken oder ganz abnehmen, um an häusliche Situationen wesentlich näher heranfahren zu können.



Zuerst öffnen Sie ggf. die Verriegelung der Fußplatte, indem Sie den Bolzen nach vorne ziehen und um 90° drehen. Dann klappen Sie die Fußplatte/n einfach seitlich hoch. Sie bleibt/bleiben in der senkrechten Position stehen. Dann schieben Sie den kleinen Hebel an der Oberseite der Beinstützen-Aufnahme nach vorne und drehen gleichzeitig die Beinstütze nach außen. Nun können Sie bequem ein- und aussteigen.

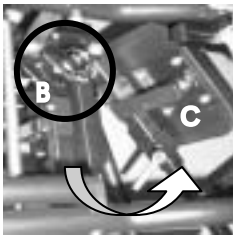


Sicherheitshinweis:
Achten Sie bitte darauf, dass Sie beim Wegschwenken der Beinstützen niemand empfindlich am Knöchel verletzen, indem Sie immer zuerst und unbedingt die Fußplatte/n seitlich hochklappen!



13.2 Beinstütze hochschwenkbar (optional)

Sie ist für jedes Bein separat nach oben auf eine fast wagerechte Stellung oder unter den Sitz schwenkbar, um z.B. trippeln zu können. Lösen Sie dafür bitte den jeweiligen Bolzen **(B)** und bringen die unbelastete Beinstütze in die gewünschte Position. Dann achten Sie bitte darauf, dass der/die Bolzen sicher eingerastet ist/sind. Die Wadenauflagen justieren Sie mittels der Schrauben und Klemmhebel **(C)** auf ihrer Unterseite



Für Ihren Orthopädie-Mechaniker:
Die Beinstütze des Trends können Sie in 15mm-Schritten in der Höhe verstellen. Lösen Sie die Schraube **(A)** am jeweiligen Beinstützenhalter und bringen ihn mit der Fußplatte in die gewünschte Position. Achten Sie bitte darauf, dass die Fußplatte/n nicht gegen die Lenkräder stößt/stoßen! Diese müssen bei Richtungsänderungen immer frei unter, bzw. hinter der Fußplatte, bzw. hinter der Beinstützenaufnahme durchschwenken können, weil sonst Verletzungs- und/oder Unfallgefahr entsteht!
Ziehen Sie am Ende alle Schrauben wieder sicher an und beachten Sie, dass selbstsichernde Muttern mit Nyloneinsatz nur wenige Male benutzt werden dürfen und dann ersetzt werden müssen, sonst erfüllen Sie ihren Zweck nicht mehr zuverlässig!

14 weitere Optionen

14.1 Transit-Sicherheits-Rad (optional)

Die Transit-Sicherheits-Räder (TSR) erfüllt gleichzeitig die Funktion von Sicherheitsrädern und Transitrollen, ohne dass ein umständliches, zeitraubendes An- und Abmontieren der jeweiligen Komponenten erforderlich ist. Der Benutzer muss für das Abmontieren der Antriebs-Räder noch nicht einmal seinen Rollstuhl verlassen!

- Um die TSR aus ihrer **deaktivierten Stellung in die Sicherheitsrad-Position** zu bringen, lösen Sie oder Ihre Begleitung beide roten Hebel. Lassen Sie die Räder nach unten gleiten bis sie in das erste Loch der Lochplatte eingerastet sind.
- **Vergewissern Sie sich bitte, dass beide Transit-Sicherheits-Räder auch wirklich und fest in die Löcher eingerastet sind, indem Sie versuchen die Räder nach oben oder unten zu ziehen.**
- Um die TSR als **Transitrollen** zu benutzen, müssen beide Räder wieder mit den roten Hebeln entriegelt werden. Dann lassen Sie die Räder bis auf den Boden gleiten (die Hebel können in dieser Position nicht einrasten!) und bocken den Rollstuhl auf (ca. 1cm), indem z.B. Ihre Begleitung einen Fuß als Widerstand hinter ein Rad setzt und den Stuhl gleichzeitig zu sich heran zieht. Die roten Hebel rasten dann in die letzte Position der Lochplatte und die Antriebs-Räder können bequem entfernt werden.
- Danach befestigen Sie die Antriebs-Räder wieder mit den Steckachsen am Stuhl und entriegeln anschließend die TSR. Der Stuhl sinkt um ca. 1cm und steht wieder auf seinen "eigenen" Rädern.
- Bringen Sie nun die TSR in die gewünschte Ruhe- oder Sicherheitsrad-Position, indem Sie die Räder mit gedrückten roten Hebeln so weit nach oben führen, bis sie in die entsprechenden Löcher eingerastet sind. Fertig!

14.2 Therapietische

Unsere Therapietische sind variabel auf Ihre jeweiligen Bedürfnisse einstellbar. Hierzu lösen Sie die Klemmschraube/n an den Therapietischaufnahmen (optional an den Rückenrohren) durch eine leichte Drehung und bringen Sie den Tisch in die gewünschte Position. Des Weiteren können Sie (modellabhängig) den Winkel des Tisches durch Justieren der Klemmschraube an der Unterseite einstellen.

14.3 Beckengurt

Der Sicherheitsgurt schützt vor ungewolltem Herausfallen aus dem Rollstuhl. Er wird am Rahmen befestigt bzw. an der Sitzschale. Achten Sie immer auf einen festen, sicheren Sitz des Gurtes.

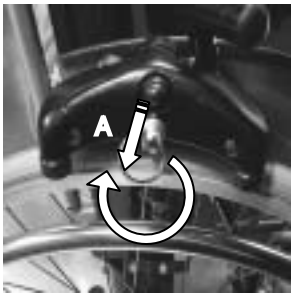
14.4 Ankippbügel

Dieser dient zum leichteren Kippen des Rollstuhls zur Überwindung kleinerer Hindernisse. Ihre Begleitperson soll dabei vorsichtig auf den Ankippbügel treten und den Rollstuhl gleichzeitig am Schiebebügelgriff festhalten.

14.5 Stockhalter

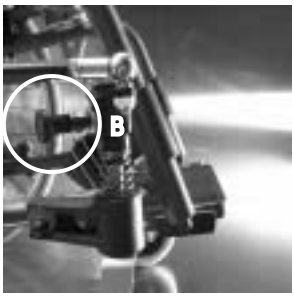
Der Stockhalter ist ausschließlich zum Transport von Gehhilfen gedacht. Bei übermäßiger Belastung kann der Rollstuhl nach hinten kippen. ^

14.6 Einhandantrieb Uno



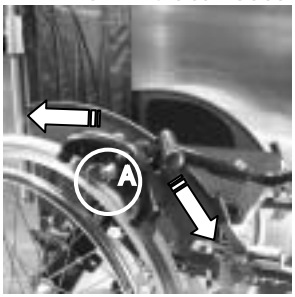
Der Uno ist eine Innovation und Patent von Sorg Rollstuhltechnik. Mit nur einer Hand könne Sie den Rollstuhl antreiben und lenken. Nur wenige Handgriffe genügen, um vom Schiebemodus in den Aktivmodus zu wechseln.
Der Uno ist nur für den Innenbereich konzipiert. Um ihn sicher verwenden zu können, üben Sie zuerst in Ruhe mit dieser Art des Antriebs bis es Ihnen leicht fällt in die einzelnen Antriebsmodi zu wechseln.

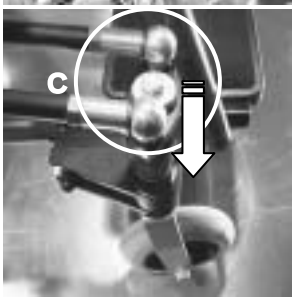
14.6.1 Schiebemodus



Hierzu muss das Antriebsmodul in die Ruheposition gebracht werden. Ziehen Sie hierfür den Bolzen **(A)** an der Seite des Antrieb-moduls nach außen und drehen ihn um 90°, so dass der Ring in der tiefen Einkerbung fest sitzt. Nun bewegen Sie den Antriebshebel leicht nach vorne oder hinten, je nachdem aus welcher Position sie diese Einstellung vornehmen. Er wird in seiner Ruheposition einrasten und das Rad beim Schieben nicht mehr am freien Drehen hindern.
Als zweites entriegeln Sie bitte das Lenkrad, indem Sie den Sicherungsbolzen **(B)** zu sich ziehen. Das Lenkgestänge wird jetzt durch eine Feder entriegelt und das Lenkrad kann sich nun frei drehen.

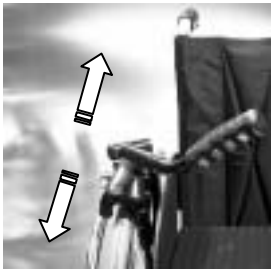
14.6.2 Antriebsmodus

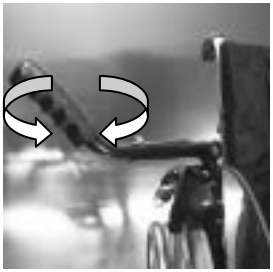




Um das Antriebsmodul aus der Ruheposition in die Antriebsposition zu bringen, ziehen Sie den Bolzen **(A)** an der Seite des Antriebsmoduls nach außen und drehen ihn um 90°, so dass der Ring in der flachen Einkerbung fest sitzt.
Nun drücken Sie den Antriebshebel nach vorne, wodurch das Antriebsmodul im Vorwärtsmodus einrastet. Um in den Rückwärtsmodus zu wechseln, halten Sie den Antriebshebel fest am Griff und üben durch eine Rückwärtsdrehung aus dem Handgelenk Druck auf den hinteren Teil des Antriebsmoduls aus, um es nach hinten zu kippen. Das Antriebsmodul wird in den Rückwärtsmodus springen und einrasten. Um wieder in den Vorwärtsmodus zu wechseln wiederholen Sie die Prozedur und kippen es in die andere Richtung.
Rasten Sie nun das Lenkrad wieder in das Lenkgestänge ein, indem Sie es in Fahrtrichtung ausrichten und den Sicherungsbolzen **(B** siehe oben**)** so drehen, dass die Plastikführung in die Einkerbung des Bolzens gleiten kann. Drücken Sie nun das Lenkgestänge **(C)** an den beiden Kugelköpfen der Streben nach unten bis es einrastet. Wenn es sich nicht nach unten bewegen lässt, ist das Lenkrad noch nicht richtig ausgerichtet.

14.6.3 Antreiben und Lenken





Um den Rollstuhl mit dem Uno anzutreiben, müssen sie den Antriebshebel nur in die gewünschte Richtung bewegen. Lenkbewegungen können Sie bewerkstelligen, indem Sie den Antriebshebel nach rechts oder links drehen und den Rollstuhl in dieser Position des Antriebshebels antreiben.

14.7 Einhand-Lenkhilfe

Um mit nur einer Hand die Antriebsräder anzutreiben und trotzdem in die gewünschte Richtung fahren zu können, benutzen Sie bitte eine Einhand-Lenkhilfe. Achten Sie darauf, dass Sie keine engen Drehungen machen können.
Zum einfacheren Schieben entriegeln Sie bitte das Lenkrad, indem Sie den Sicherungsbolzen zu sich ziehen. Das Lenkgestänge wird jetzt durch eine Feder entriegelt und das Lenkrad kann sich nun frei drehen (siehe Uno 14.5.1).
Um die Einhandlenkhilfe wieder zu aktivieren rasten Sie das Lenkrad wieder in das Lenkgestänge ein, indem Sie es in Fahrtrichtung ausrichten und den Sicherungsbolzen so drehen, dass die Plastikführung in die Einkerbung des Bolzens gleiten kann. Drücken Sie nun das Lenkgestänge an den beiden Kugelköpfen der Streben nach unten bis es einrastet. Wenn es sich nicht nach unten bewegen lässt, ist das Lenkrad noch nicht richtig ausgerichtet.

14.8 Anbauteile von Fremdherstellern

Um Anbauteile von Fremdherstellern benutzen zu können wie z.B. Treppensteig- oder Antriebshilfen, etc. müssen ggf. einige Veränderungen am Rollstuhlrahmen vorgenommen werden. Wenn sie daran Interesse haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Sanitätsfachhändler oder direkt an uns. Wir beraten Sie gerne:
Servicetelefon 07254-92790.

15. Reinigung, Wartung und Pflege

Damit Ihr neuer Rollstuhl noch lange Zeit der tägliche und verlässliche Partner in Ihrem therapeutischen Alltag sein kann, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise zu Pflege und Wartung.

- Überprüfen Sie mindestens alle 2 Wochen oder je nach Bedarf in kürzeren Abständen den Luftdruck der Reifen und die damit verbundene Funktionstüchtigkeit der Bremsen. Dies ist unbedingt notwendig um ihre Sicherheit zu gewährleisten. In jährlichen Abständen sollten die Speichen der Antriebsräder nachgezogen werden. Wenden Sie sich hierzu an Ihren Sanitätsfachhändler.
- Kontrollieren Sie in quartalsmäßigen Intervallen den festen Sitz aller relevanten Schraubverbindungen. Ziehen Sie diese gegebenenfalls nach. Beachten Sie hierbei, dass Sicherheitsmuttern nur ein Mal ohne Verminderung der Sicherheitswirkung verwendet werden können. Für weitere Fragen wenden Sie sich an Ihren Sanitätsfachhändler.
- Zur Reinigung des Rollstuhlrahmens verwenden Sie bitte nur einen milden Haushaltsreiniger und ein weiches Tuch.
- Sollte Ihr Rollstuhl nass werden, trocknen Sie ihn bitte schnellstmöglich mit einem sauberen, weichen Tuch. Sand, Meerwasser und Streusalz im Winter führen zu Beschädigungen und Korrosion. Um dies zu vermeiden reinigen Sie Ihren Rollstuhl nach dem Kontakt mit diesen oder ähnlichen Substanzen gründlich.
- Sämtliche Kugellager sind wartungsfrei. Um die Laufeigenschaften der Steckachse dauerhaft zu bewahren, reinigen Sie quartalsmäßig die Steckachsen und Steckachsenaufnahmebuchsen mit einem sauberen und trockenen Tuch und benutzen anschließend ein wenig Maschinenöl zum Schmieren.
- Zwischen Lenkrad und Lenkradgabel sammeln sich mit der Zeit Schmutzpartikel und machen diese schwergängig. Zur Reinigung entfernen Sie das Lenkrad aus der Gabel und säubern es.
- Sollten Sie eine Reifenpanne haben, können Sie den Reifen wie bei einem handelsüblichen Fahrrad wechseln. Für unterwegs ist es ratsam ein Pannenspray oder Reparaturset mit sich zu führen oder auf pannensichere Bereifung zu wechseln.

16. Garantieerklärung

16.1 Qualitätssicherungssystem

Bei der Herstellung unserer Rollstühle achten wir auf größtmögliche Qualität und erfüllen die einschlägigen DIN-Normen und EG-Richtlinien. Deshalb haben wir uns in 2003 nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifizieren lassen und unterziehen uns regelmäßig den vorgeschriebenen Folge-Audits. Alle unsere Rollstühle, Stehfahrer und Sitzschalen-Untergestelle erfüllen die Anforderungen des Medizinproduktegesetzes und verfügen über eine entsprechende CE-Kennzeichnung (Sonderbauten ausgenommen).

16.2 Lebensdauer

Nach den Kriterien von rehaKIND, der internationalen Fördergemeinschaft Kinder- und Jugend-Rehabilitation e.V., über Qualität und Sicherheit beim Wiedereinsatz von Reha-Produkten, können wir als Hersteller des Trend eine Lebensdauer von 5 Jahren zuverlässig garantieren, vorausgesetzt, der Rollstuhl ist einer normalen Belastung ausgesetzt und wird von einem qualifizierten Fachhandel regelmäßig gewartet. Über diesen Zeitraum hinaus garantieren wir Ihnen noch weitere 2 Jahre die entsprechende Versorgung mit Ersatzteilen (Sonderanfertigungen ausgenommen).

16.3 Gebrauchsdauer

Produkte im Wiedereinsatz unterliegen einer besonderen Belastung. Deshalb möchten wir Ihnen unverbindlich empfehlen, beim Wiedereinsatz des Trends eine weitere Gebrauchsdauer von 3 Jahren im Rahmen der Lebensdauer nicht zu überschreiten.

Unter "Gebrauchsdauer" ist die Zeit zu verstehen, die ein Produkt permanent im Einsatz war. Zeiten der Einlagerung beim Kostenträger und/oder Fachhandel sind deshalb **keine** Gebrauchszeiten. Die "Lebensdauer" dagegen ist der Zeitraum, den wir aufgrund unserer Erfahrung und den technischen Gegebenheiten definieren und der im wiederkehrenden Einsatz nicht überschritten werden sollte. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass Sie diese Lebenserwartung unmittelbar beeinflussen können, weil sie deutlich von der Pflege und der Wartung abhängig ist. Im optimalen Fall kann die Funktionstüchtigkeit zuverlässig über die definierte Lebensdauer verlängert werden.

16.4 Beanstandungen

Sollten Sie einmal Grund zur Beanstandung haben, ist es für uns selbstverständlich, Ihre Probleme schnellstmöglich zu beheben und die defekten Teile unentgeltlich auszutauschen oder zu reparieren. Darauf geben wir Ihnen 5 Jahre Garantie, wobei wir Verschleiß- und Nähteile (Sitz- oder Rückenbespannung, Kissen, Pelotten- oder Kopfstützen-Polster) hiervon leider ausschließen müssen.

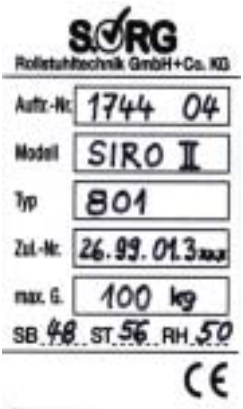
Um Ihren Fall schnell und korrekt bearbeiten zu können, möchten wir Sie bitten, bei der Rücksendung die Rechnungs-, Auftrags- und/oder Lieferscheinnummer anzugeben und eine kurze Beschreibung beizulegen, wie es zu dem Vorfall kam. Dadurch helfen Sie uns, diesen Fehler in Zukunft vermeiden zu können. Hierfür danken wir Ihnen sehr freundlich. Die erforderlichen Angaben finden Sie auf dem Typenschild (Beispiel unten).

Transportschäden müssen sofort nach Erhalt und Prüfung der Ware dem Spediteur gemeldet werden, da sonst keine Ansprüche gegen diesen geltend gemacht werden können. Dies entspricht den allgemeinen Bedingungen des Transportgewerbes.

Die fünfjährige Garantie beginnt mit dem Lieferdatum. Zur genauen Definition unserer Garantie, lesen Sie bitte die juristischen Garantiebedingungen.

16.5 Typenschild

Das Typschild befindet sich auf dem unteren Rahmenrohr.
Es trägt folgende Informationen:
Hersteller, Auftrag-Nummer,
Modell-Name, Typ-Nummer,
Hilfsmittelverzeichnis-Nummer, (Zul.-Nr,)
max. Nutzlast in kg,
Sitzbreite (SB), Sitztiefe (ST) und Rückenhöhe (RH) in cm.



Bei Ersatzteilbestellung oder Reklamation geben Sie bitte die **Auftrag-Nummer** an, damit wir Ihr Anliegen umgehend erledigen können. Die beiden letzten Ziffern der Auftrag-Nummer weisen auf das Baujahr hin.

17. Juristische Garantiebedingungen

I. Gegenstand der Garantie

Diese Garantie gilt für Rollstühle, Stehfahrer und Sitzschalen-Untergestelle der Firma Sorg Rollstuhltechnik GmbH + Co. KG.
Gesetzliche Ansprüche aus Mängelgewährleistung des Endverbrauchers gegenüber dem Sanitätshaus oder anderen Dienstleistern, die die Versorgung des Patienten zu verantworten haben, werden nicht berührt.

II. Umfang der Garantie

SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG gewährt 5 Jahre Garantie nach Ersteinsatz auf Rahmenteile und Kreuzstreben unter Beachtung der Bedingungen aus Abschnitt III und unter Ausschluss nach Abschnitt IV. Die Garantie gewährt dem Endabnehmer Ansprüche aus Ersatzlieferung und Nachbesserung nach Maßgabe des Absatzes 2.

Treten 2 Jahre nach Ersteinsatz Fertigungs- und/oder Materialfehler auf, so ersetzt SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG nach seiner Wahl den Rollstuhl insgesamt oder tauscht aus oder repariert schadhafte Teile des Rahmens und der Kreuzstreben. Danach ist SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG verpflichtet, nur die schadhaften Teile auszutauschen. Weitergehende Ansprüche auf Minderung, Schadenersatz oder Rückgängigmachung des Vertrages werden nicht gewährt.

III. Bedingungen für die Inanspruchnahme

Die folgenden Punkte müssen erfüllt sein, um einen Anspruch geltend machen zu können:

- es muss sich um einen Ersteinsatz handeln
- der Rollstuhl muss durch einen kassenzugelassenen Fachbetrieb angepasst worden sein
- die Weitergabe der Komplettversorgung muss durch den kassenzugelassenen Fachbetrieb mit einem beigefügtem Mängelbericht erfolgt sein
- Veränderungen an einem Rollstuhl dürfen nicht über die von Sorg Rollstuhltechnik GmbH & Co. KG vorgesehenen Ergänzungen hinausgehen, es sei denn, dass diese im Einzelfall mit SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG vereinbart wurden
- unsere Produkte dürfen nur von qualifizierten Fachkräften unter ausschließlicher Verwendung von Originalersatzteilen repariert und erweitert werden.

IV. Ausschluss der Garantie

Unter folgenden Bedingungen schließen wir Ansprüche gegen SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG aus:

- wenn die Bedingungen für die Inanspruchnahme gemäß Absatz III nicht erfüllt sind
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer nicht sachgerechten Verwendung des Rollstuhls beruht, insbesondere nach unvereinbarten und unstatthaften Umbauten
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf dem üblichen Verschleiß beruht
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer fehlerhaften oder unsachgemäßen Lagerung, Beförderung oder Nutzung beruht
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer Veränderung der körperlichen Konstitution des Patienten wie z.B. einer erheblicher Gewichtszunahme beruht
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit auf höherer Gewalt beruht oder mutwillig beschädigt wurde
- wenn SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG feststellt, dass die Wartungsbestimmungen und Gebrauchsanweisungen nicht befolgt wurden.

V. Haftung

SORG Rollstuhltechnik GmbH +Co.KG haftet nicht im Falle von Fahrlässigkeit und übernimmt keine Haftung für vorsätzliches Handeln von Erfüllungsgehilfen. Im Übrigen beschränken sich Ersatzansprüche auf den bei Beginn der Ausführung der Leistungen vorhersehbaren Schaden.

VI. Nebenbestimmungen

- Garantiefälle sind in angemessener Frist anzuzeigen
- ausgetauschte Teile müssen an SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG zurückgegeben werden
- Erfüllungsort für die Leistungen aus der Garantie ist Oberhausen-Rheinhausen
- diese Garantie unterliegt dem deutschen Zivil- und Handelsrecht.

VII. Garantiezeit für Reparaturen

Die Garantiezeit auf Reparaturen läuft mit der Garantie des Rollstuhls aus, beträgt jedoch mindestens 1 Jahr.

18. Konformitätserklärung

...Rollstuhltechnik
für Individualisten!

EG - Konformitätserklärung
Entsprechend Anhang VII der Richtlinie 93/42/EWG über Medizinprodukte

Wir, die Firma Sorg Rollstuhltechnik
GmbH & Co.KG, Benzstraße 3,
D 68794 Oberhausen-Rheinhausen,
erklären in alleiniger Verantwortung,
dass das Produkt

Trend

die grundlegenden Anforderungen
der Richtlinie 93/42/EWG, Anhang I erfüllt.

Oberhausen-Rheinhausen, Juli 05
(Unterschrift)

19. Auslieferungs-Garantie

Diesen Rollstuhl haben wir für Sie
mit größter Sorgfalt montiert und geprüft!
Unsere Mitarbeiter bürgen dafür mit ihrer Unterschrift.

Monteur:

Datum Unterschrift

Prüfer:

Datum Unterschrift

Benutzer-Chronologie

Name des Benutzers oder des gesetzlichen Vertreters	Geb.-Datum	Straße	PLZ	Ort
1.				
2.				
3.				

Rollstuhl übergeben von am

Stempel Sanitätshaus

Datum und Unterschrift

20. Wartungsliste

anstehende Wartung:	Feststell-Bremsen und Trommel-Bremsen Im Turnus von 3 Monaten			
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift				
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift				
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift				
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift				
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift				
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift				

anstehende Wartung:	alle Rahmenteile und Schweißnähte im Turnus von 6 Monaten	
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift		
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift		
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift		
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift		
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift		
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift		

21. durchgeführte Reparaturen

Beschreibung	Datum	Unterschrift	Stempel Sanitätshaus